

#vergiss MEINnicht

Autonomie der Frau



#vergissMEINnicht Hast du dir schon einmal Gedanken über das liebe Geld gemacht? Darüber wie viel du im Monat oder im Jahr brauchst, wie viel du zur Verfügung hast und wie es finanziell im Alter aussehen wird?

Geld allein macht nicht glücklich – Finanzielle Unabhängigkeit aber freier. Sie ermöglicht es uns, eigenständig Entscheidungen für unser Leben zu treffen, flexibler zu sein und unsere Wünsche zu erfüllen. Sie ist auch das Polster, das uns sanfter landen lässt, wenn Unvorhergesehenes unser Leben aus der Bahn wirft.

Oft überlassen Frauen gerade finanzielle Fragen gerne ihrem Partner und beschäftigen sich mit der Frage nach ihrer wirtschaftlichen Situation und finanziellen Unabhängigkeit erst dann, wenn äußere Umstände sie dazu zwingen, z.B. wenn der Partner nicht mehr da ist, der sich bislang um die Finanzen gekümmert hat. Die klassische Aufteilung – er kümmert sich in erster Linie ums Finanzielle, sie übernimmt die Verantwortung für Familie und Haushalt – herrscht auch bei uns noch vor.

Finanzielle Unabhängigkeit – Worum geht es?

Finanzielle Unabhängigkeit heißt nicht, dass wir uns alle für unseren Beruf aufopfern und unser privates und unser Familienleben hinten anstellen müssen. Es geht darum, eine Balance zu finden zwischen unseren

Ansprüchen und unserem Finanzpolster, mit dem wir uns diese erfüllen.

Finanzielle Unabhängigkeit heißt auch nicht, dass wir – sollten wir in einer Beziehung leben – jeden Cent und jede kleine Arbeit, die wir in unser gemeinsames Leben investieren, gegeneinander aufzurechnen haben. Sondern es ist eine Einladung dazu, offen mit den Themen Geld, bezahlter und unbezahlter Arbeit umzugehen.

Fragen zu deiner finanziellen Unabhängigkeit

Studien zeigen, dass Frauen nach wie vor weniger verdienen als ihre männlichen Kollegen, dass Erziehungszeiten und die meistens darauf folgenden Teilzeit-Erwerbsarbeiten finanzielle Lücken in ihrem Lebenslauf hinterlassen. Frauen sind in Finanzfragen vielfach weniger gut informiert und von Altersarmut besonders betroffen. Gleichzeitig sind es aber die Frauen, die unbezahlt den Großteil der Verantwortung für Haushalt und Familie, die Beziehungspflege sowie das Auffangen persönlicher Bedürfnisse und Befindlichkeiten tragen. Dies wird neudeutsch „Mental load“ genannt, was häufig auch zu einem „Mental overload“ führen kann. Vor diesem Hintergrund legt der Bildungsausschuss Klausen heuer einen Schwerpunkt auf das Thema „Frau und Autonomie“, der mit der Postkartenaktion zum Tag der Frau gestartet ist. Auf den folgenden Seiten drucken wir einen Fragenbogen zur finanziellen Unabhängigkeit der Frau ab, der das Ziel hat, Frauen dazu anzuregen, sich selbst wichtig zu nehmen und über ihre ganz persönliche finanzielle Situation nachzudenken. Es ist zugleich auch eine Einladung dazu, über die eigenen Lebensziele und ihre Umsetzung nachzudenken:

ich #VergissMEINnicht

Euer Bildungsausschuss Klausen

Fragebogen zu deiner finanziellen Unabhängigkeit

1. Hast du dir schon mal Gedanken gemacht, ob du finanziell unabhängig bist?

- ja
- nein

2. Aus dem Bauch heraus: wie finanziell unabhängig fühlst du dich?

Skala 1 – 10 (Gar nicht – zum Teil – sehr)

1 _____ 10

3. Verfügst du über eigenes Geld?

- ja, durch eigenes berufliches Einkommen
- ja, durch öffentliche oder ähnliche Zuschüsse
- ja, durch gelegentliche Tätigkeiten
- nein, ich werde zurzeit privat unterstützt
- Andere: _____

4. Wie hoch schätzt du die monatlichen Lebenshaltungskosten ein?

Wenn du in einer Partnerschaft/Familie/ als Alleinerziehende lebst, denk an die Gesamtkosten (Miete, Darlehen, Lebensmittel, Kinder, Auto, Gesundheitskosten, Versicherungen, Bekleidung, Haustiere, ...)

Geschätzter Betrag: _____ €

- keine Ahnung

5. Wie viel Prozent dieser Kosten übernimmst du aus deiner eigenen Brieftasche?

von 0 – 100%: _____ %

6. Wie viel eigenes Geld bleibt dir monatlich nach Abzug aller Lebenshaltungskosten zu deiner freien Verfügung?

Geschätzter Betrag: _____ €

- keine Ahnung

7. Wie hoch ist dein monatliches Nettoeinkommen zurzeit?

Berücksichtige evtl. 13. + 14. Monatslohn oder bei Selbständigkeit durchschnittliches Monatseinkommen oder evtl. andere Einnahmen wie z. B. Mieteinnahmen
Nettoeinkommen: _____ €

8. Wie viele Stunden arbeitest du durchschnittlich pro Woche?

Alles zusammengezählt: bezahlte und unbezahlte Arbeit (Haus- und Care-Arbeit, Ehrenamt, unbezahlte berufliche Arbeitsstunden und Ähnliches)
_____ Stunden

- keine Ahnung
- ich werde in allem umsorgt, also 0 Stunden Arbeit

9. Wie viele deiner wöchentlichen Arbeitsstunden werden bezahlt?

_____ Stunden

10. Stell dir vor, du bekommst ab sofort jeden Monat 1.000.– € geschenkt für ein Jahr lang. Was würdest du damit machen? (Wähle so viele du möchtest)

- Weiterbildung besuchen
- Reisen
- Wohnsituation verändern
- in meine Altersvorsorge investieren
- Schulden abbezahlen
- Gesundheit (z.B. zahnärztliche Behandlungen, Therapien,...)
- besser schlafen
- Andere: _____

11. Wenn du in einer Beziehung bist: weißt du wieviel Geld dein*e Partner*in verdient?

- ja
- nein

12. Und weiß dein*e Partner*in wieviel du verdienst?

- ja
- nein

13. Bist du abgesichert, wenn du beispielsweise an Unfall, Krankheit, Invalidität, Todesfall Partner*in, usw. denkst?

- ja
- nein
- teilweise
- keine Ahnung

14. Thema Altersvorsorge und Vermögensaufbau:

- noch nicht darüber nachgedacht
- ich sichere mich jetzt schon ab

15. Du möchtest dich mit deinen Finanzen und finanzieller Unabhängigkeit beschäftigen. Was brauchst du?

- Information
- Beratung
- Anlaufstelle
- Zeit
- Gesamtübersicht monatliche Ein- und Ausgaben
- Andere: _____



Hallo, ich bin Martina Fink. Im Rahmen eines Projektes habe ich diesen Fragebogen zur finanziellen Unabhängigkeit der Frauen ausgearbeitet.

Nimm über folgenden QR-Code an der laufenden ANONYMEN Online-Umfrage teil. Danke für dein Interesse und deine Teilnahme.



Und weiter?

Es ist nie zu spät, deine eigene finanzielle Unabhängigkeit und damit die aktive Gestaltung deines Lebens in die Hand zu nehmen. Es gibt verschiedene Anlaufstellen, die dir helfen können deinen (finanziellen) Lebenshaushalt in Griff zu bekommen, bzw. wo du dich informieren kannst.

Hier eine kleine Auswahl und weiterführende Infos:

Ein kleiner Test, den wir mal mit unserem Partner durchführen können, wenn es darum geht herauszufinden, wie die Arbeitsaufteilung bei uns aussieht: equalcareday.de/wp-content/uploads/2019/10/equalcare_mentalload_test.pdf

Über Geld spricht man sehr wohl: eine private Facebook-Gruppe für Südtiroler Frauen: „Frauen und Finanzen Südtirol – wir reden über Geld“

Das Frauenbüro des Landes ist Anlaufstelle für verschiedene Fragen und bietet u.a. einen kostenlosen Rechtsinformationsdienst für Frauen: Bozen, Dantestrasse 11, Tel. 0471 416970 www.provinz.bz.it/chancengleichheit

Die Klausner Bloggerin Silvia Rabensteiner fasst auf ihrer Webseite übersichtlich Informationen z.B. zum Familiengeld zusammen: natuerlich-gluecklich.com

Ein Haushaltsbuch kann uns helfen, uns einen guten Überblick über unsere Einnahmen und Ausgaben zu verschaffen – eine gute Grundlage um künftige Investitionen zu planen oder Sparpotentiale auszuforschen: www.haushalten.verbraucherzentrale.it

Wie gut bin ich für Unvorhergesehenes versichert? Die Verbraucherzentrale bietet hier einen Versicherungs-Kurz-Check: www.consumer.bz.it/de/versicherungs-kurz-check

Falls du zuerst einmal einen Ausweg aus der Schuldenfalle suchst, findest du hier Hilfe:

- Dienststelle für Überschuldung bei Handelskammer, Tel. 0471 945 562 (Kostenloses Erstgespräch)
- Schuldnerberatung Caritas Tel. 0471 304380, sb@caritas.bz.it

Informieren und Weiterbilden! Egal zu welchem Thema: Eine berufliche und persönliche Weiterbildung ist eine gute Investition in deine Zukunft. Im Südtiroler Bürgernetz findest du Kurse und Kursanbieter in und aus ganz Südtirol: weiterbildung.buergernetz.bz.it



Bildungsausschuss
Klauen

AUTONOME
PROVINZ
BOZEN
SÜDTIROL



PROVINCIA
AUTONOMA
DI BOLZANO
ALTO ADIGE

Deutsche Kultur

REDAKTION: ASTRID CREPAZ, FRAGEBOGEN: MARTINA FINK
GESTALTUNG: KR-STUDIO, DRUCK: WEGER, 2022